

Schul-Lust statt Schul-Frust

Praxisklasse an der Mittelschule Fürstätt als Chance für den Einstieg ins Berufsleben

Rosenheim – „Ich komme gerne in die Praxisklasse, weil nur sehr wenig Schüler in der Klasse sind und der Lehrer mehr Zeit für meine Fragen hat. Der Unterricht macht Spaß, weil der Lehrer auch cool drauf ist. Die Praktikumswochen in den Betrieben gefallen mir, weil ich dort schon oft gelobt wurde“, berichten Vanessa und Gustavo, zwei Schüler in der Praxisklasse an der Mittelschule Fürstätt.

Die Praxisklasse ist ein Modell der Förderung von Schülern mit spezifischen Lern- und Leistungsrückständen, die im letzten Jahr ihres neunjährigen Schulbesuchs keine Aussicht haben, in der Regelklasse den Hauptschulabschluss zu erreichen.

„Ein großes Ziel der Praxisklasse ist es, dass die häufig schon recht schulmüden Jugendlichen wieder Freude daran haben, in die Schule zu kommen und ihre letzte Möglichkeit nutzen, mit einem Abschluss in der Tasche und einem Ausbildungsplatz in der Berufswelt starten zu können“, sagt Alis Furjan, Klassenlehrer der Praxisklasse. Zudem werden die Schüler von Verena Funk, einer



Viele gemeinschaftliche Aktionen stärken die Schlüsselqualifikationen in der Praxisklasse. Hier wird gemeinsam der „Tower of Power“ aufgestellt und so der Teamgeist geschult.

FOTO RE

vom Verein „Pro Arbeit“ zur Verfügung gestellten Sozialpädagogin, bei der Suche nach geeigneten Praktikumsstellen, der Erstellung von Bewerbungen und bei der Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche unterstützt.

„Ich finde es voll gut, dass uns Frau Funk bei den Praktika und bei den Bewerbun-

gen hilft. Ich habe vorher keine Ahnung gehabt, wie man erfolgreiche Bewerbungen schreibt und mich auch nicht getraut, in einem Betrieb nach einem Praktikum zu fragen“, gestehen Albion und Nico.

Durch mehr Praxiserfahrung einen Ausbildungsplatz zu erhalten – ist das mög-

lich? Ein klares „Ja“ gibt es hier von der Mittelschule Fürstätt. Im Rahmen der Praxisklasse werden den Schülern acht bis neun Wochen Praktikum in verschiedenen Betrieben ermöglicht, um die unterschiedlichsten Ausbildungsberufe kennenzulernen. Außerdem besteht für jeden Schüler die Chance,

seine Schlüsselkompetenzen wie Pünktlichkeit, Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit unter Beweis zu stellen.

Doch nicht nur die Praktika sollen den Schülern den Einstieg in die Berufswelt erleichtern, sondern auch der praxisnah gestaltete, abwechslungsreiche Unterricht,

der zu einem Hauptschulabschluss führen soll.

Die Schüler kämen gerne in die Schule, weil sie durch kleinere Lerngruppen bessere Noten erzielen und dadurch endlich Erfolgserlebnisse in der Schule hätten. Dominik bestätigt das: „Wenn ich Fragen habe, dann frage ich einfach, ohne Angst zu haben, dafür ausgelacht zu werden.“ Elisabeth sagt: „Mir macht das gemeinsame Kochen mit der Klasse unheimlich Spaß, es kommen immer tolle Gerichte dabei raus. Und das Klassenklima ist angenehm, ich fühle mich hier echt wohl.“ Faton geht es ebenso: „Für diese Klasse nehme ich auch den langen Schulweg in Kauf. Ich komme aus Kiefersfelden“, erklärt er.

Die Finanzierung der beruflichen Maßnahmen und den Anteil der Personalkosten für die Sozialpädagogin für die Praxisklasse teilen sich die Stadt Rosenheim und der Europäische Sozialfonds. Interessierte Schüler und Eltern können sich für eine Teilnahme im Schuljahr 2014/2015 direkt an die Mittelschule Fürstätt, Telefon 406720, wenden.

re